

ein bereichernder, aktiver, kulturschaffender Ort
im Dienste seiner Akteure* und Nutzer*
aller Altersstufen
mit dem Fokus auf
Kunst, Design, Handwerk – kurz gesagt: Gestaltung
und offen für
Kulturschaffende* aller Bereiche
unter Verwendung
der vereinseigenen Werkstätten
der vielfältig nutzbaren Räume

Nutzungskonzept

für das Künstlerhaus 188
ehemalige Weingärtenschule
Böllberger Weg 188 in 06110 Halle (Saale)
durch den Verein Künstlerhaus 188 e.V.

INHALTSVERZEICHNIS

	SEITE
1. PRÄAMBEL	2
2. AKTUELLER STAND	
Nutzer* bzw. Mieter*	3
Projekte und Aktivitäten	4
personelle Aufstellung	5
institutionelle Aufstellung	6
3. ZUKÜNFTIGE VORHABEN	
Ideen und Absichten für Projekte und Aktivitäten	7
personelle Aufstellung	8
Sponsoren und Drittmittel	9
4. GEBÄUDEZUSTAND	10
5. VERBESSERUNG DER WIRTSCHAFTLICHKEIT	
Projekte und Aktivitäten	11
künstlerischer Leiter*	11
Um- und Einbauten	11
Sanierung und Instandhaltung	11
Umstrukturierung	12
Änderung der Satzung	12
verstärkte Auslastung	12
6. KALTMIEETE	
Finanzlage des Vereins	13
Nutzungsgebühr der Nutzer* bzw. Mieter*	13
Zahlung an die Stadt Halle (Saale)	13
7. NOTWENDIGE VORAUSSETZUNG	15
8. ÜBERSICHT	16

1. PRÄAMBEL

Der Verein Künstlerhaus 188 (*KH188EV*) betreibt und verwaltet das Haus seit 1994. Gründungsmitglieder mit Datum 30. Dezember 1993 waren *Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt e.V.* – Dr. Jürgen Weißbach – sowie *Kunst und Form e.V.* – Dr. Winfried Karger. Derzeitige Vereinsmitglieder sind *Haushalten Halle e.V.* – Stephan Schirrmeister – und *Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt e.V.* – Klaus Rzejak – gemeinsam mit deren gemeinnützigen GmbH *Heimvolksschule Akademie Haus Sonneck* – Marlies Kühn.

Die Sanierung der angrenzenden Straße – Böllberger Weg – und die damit einhergehenden Überlegungen und Diskussionen – von Abriss, Verschiebung, Arkadierung – haben unsere Arbeit in den letzten Jahren erheblich erschwert und einen beständigen Ausnahmezustand geschaffen, der Veränderungen und Planungen wesentlich und grundsätzlich behindert bzw. behindert.

Wir sind in einem sehr guten Prozess. Das Haus lebt. Wir wollen es weiter mit attraktivem, kulturellem Leben im Sinne und im Austausch mit den Kulturschaffenden*¹ der Region füllen.

Nachdem der Umzug des Vereins und die damit einhergehenden Fragen mit dem Entscheid vom September 2015 endgültig geklärt sind, möchte der Verein einen klaren Schnitt setzen.

Dieses Konzept beinhaltet selbstverständlich auch die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, im Wesentlichen umfasst dies die vier Punkte: Planbarkeit, Attraktivität, Senkung der Betriebskosten und effizientere Vermietung der vorhandenen Räumlichkeiten.

Wir werden dieser Tage in die aktive Bewerbung des neuen Meister-Plus-Kurses „Gestalter* im Handwerk“ gehen. Geplanter Starttermin ist der 28. Mai 2016.

Wir bitten darum, in feinfühleriger Handhabung und Weitsicht die bestehenden Fragen zu klären.

¹ * alle Geschlechter inbegriffen

2. AKTUELLER STAND

Nutzer* bzw. Mieter*

Zum jetzigen Zeitpunkt ist das Haus weitestgehend ausgelastet und umfasst folgende fest eingemietete Nutzer*:

13 Künstler*, eine Künstlergruppe und diverse Musiker*
Förderkreis der Schriftsteller Sachsen-Anhalt e.V.
Hallescher Kunstverein e.V.
Hallesche Urania e.V.
Landesverband Deutscher Komponisten Sachsen-Anhalt e.V.
Landesmusikrat Sachsen-Anhalt e.V.
Singschule Halle (Saale) e.V.
Schule für Mode & Design
Papenburg Verkehrswegebau GmbH
Kompetenzzentrum „Gestalter im Handwerk“ (Projekt des KH188EV)
zuzüglich u.a. temporärer Einmietungen für Lehrgänge, Versammlungen,
kleinere Veranstaltungen (u.a. diverse Lehrgänge)

Der Club 188 wurde im vergangenen Jahr u.a. anlässlich einer Aktion für Flüchtlinge und durch den Chor Giebichenstein genutzt. Im Sommer wird sich das Salinemuseum im Rahmen seiner Sommerakademie bei uns einmieten, eine konstante Symbiose ist wünschenswert. Ein weiterer Nutzer wird die Projektmesse „Bildung in Bewegung“ des Schulpool sein.

Der Raum ist auch für Feiern oder Versammlungen gefragt, die zugehörige, einfache Küche wird dabei sehr geschätzt.

Auch im Jahr 2015 wurden Ausstellungen in der Ausstellungshalle und Räumen des Hauses durch den Verein organisiert und umgesetzt. Darüber hinaus mieteten sich Vereine, Künstler* und Diplomanden* der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle (Saale) zur Präsentation ihrer Werke ein. Der hallenser Künstler Simon Horn nutzte die Ausstellungshalle zur Präsentation seines Stipendiums der Kunststiftung Sachsen-Anhalt. In 2016 wurde die Ausstellungshalle bereits zur Diplompräsentation von Gesine Welling genutzt, woraufhin Anfragen weiterer Diplomanden* folgten.

Weitere Nutzer* in dem Jahr sind der Kunstverein Halle mit mehreren Veranstaltungen sowie das Georg-Cantor-Gymnasium mit der Projektwoche „Body-Grips-Mobil“.

Die im Zusammenhang der Vereinsprojekte „Kursangebot“ und „Gestalter* im Handwerk“ eingesetzten Räume können aufgrund von Förderkriterien nur anteilig über die jeweiligen Projekte finanziert werden. Selbstverständlich wurde in der Beantragung immer ein Maximum zugunsten des Vereins KH188EV erreicht.

Ferner stehen diese Räume anderen Nutzern* bei Bedarf in den Leerzeiten zur Verfügung. Entsprechend erhielten wir unter anderem Anfragen eines Kunsturses sowohl für als auch mit Asylsuchenden* oder des Technischen Halloren- und Salinemuseums. Ein weiterer Antrag wurde ebenfalls durch eine Künstlerin im Rahmen eines Projektes gestellt, dieser läuft noch.

Es besteht ein regelmäßiger Austausch mit den Nutzern* bzw. Mietern*. Nicht alle sind daran interessiert, manch einem geht es um die schlichte Raumnutzung. Bedauerlicherweise betrifft die Mehrheit der Gespräche die Unsicherheiten um das Haus und den Verein. Die Belebtheit des Hauses wird bemerkt, gewürdigt und geschätzt.

Der Hof des Künstlerhauses 188 mit seinen vielen Parkplätzen ist ein weiterer sich bietender Vorteil.

Allgemein ist festzustellen, dass mit jeder weiteren Ausstellung mehr Besucher* zu uns finden und dadurch die Häufigkeit der Anfragen zu Raumnutzung steigt. Könnte das Haus einen zeitgemäßen Netzzugang (Breitband) anbieten, wäre die Anzahl ernsthafter Interessenten* höher.

Die inzwischen bekannte Tatsache, dass das Haus nicht abgerissen wird, befördert diese Entwicklung.

Die hin und wieder genannte, abseitige Lage des Hauses wird sehr unterschiedlich bewertet. Manche sehen das Haus zentrumsnah, andere als zu weit weg.

Projekte und Aktivitäten

Das 2005 erstmalig umgesetzte Projekt mit Menschen mit geistiger Behinderung unter der Leitung der halleischen Künstler* Renée Reichenbach – Keramik – und Burghardt Aust – Grafik – stand 2015 unter dem Thema „Unterwegs sein – vom Reisen in die Zukunft“. Die Ergebnisse wurden in einer Ausstellung präsentiert. Für 2016 ist ein weiteres Folgeprojekt geplant.

Im vergangenen Herbst bespielte der KH188EV die Ausstellungshalle mit den Werken dreier Burgabsolventinnen – Ulrike Jaenichen, Friederike von Hellermann und Stephany Lozano – unter dem Ausstellungstitel „Lass Dich a/so überraschen“.

Im Frühjahr nahm der KH188EV mit einer Ausstellung an der Aktion „sichtbar“ teil. Hierfür konnte eine Förderung der Sparkassenstiftung eingeworben werden. Gezeigt wurden Arbeiten der Burg Absolventen und Brüder: Roland und Ulrich Köhler.

Zum Jahreswechsel 2014 / 2015 nutzte der KH188EV die Ausstellungshalle zur finalen Präsentation des erfolgreichen Projektes Kompetenzzentrum „Gestalter* im Handwerk“ (im Folgenden: KGH). Eine reduzierte Fassung dieser Ausstellung ist seit kurzem wieder aufgebaut und dient der Gewinnung zukünftiger Fortbildungsteilnehmer*.

Der größte Erfolg des KH188EV im Jahr 2015 ist die finanzielle Verankerung des KGH im Landeshaushalt Sachsen-Anhalt. Diese wurde erst kürzlich und Dank vielfältigster Unterstützer* mit der Verabschiedung des Nachtragshaushaltes Sachsen-Anhalt am 15. Oktober 2015 beschlossen. Das zentrale Anliegen des KGH ist der Wissenstransfer aus dem Kreativbereich in das Handwerk und die daraus entstehenden zusätzlichen Aufgaben und Projekte entsprechend den Interessen der Zielgruppe. Kernangebot ist die anerkannte Meister-Plus-Ausbildung „Gestalter* im Handwerk“. Die Fortbildung wird in weiteren sechzehn Städten Deutschlands in neun Bundesländern angeboten. Wir sind der einzige Anbieter in Sachsen-Anhalt. Rahmenlehrplan und Prüfungsordnung basieren auf den Empfehlungen des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH). Die Prüfungshoheit liegt bei der Handwerkskammer Halle (Saale).

Das Projekt wurde 2010 von Dr. Jürgen Weißbach initiiert und konnte sich in den fünf Förderjahren unter der Leitung von Anne Holderied als erfolgreiches Produkt etablieren, seit 1. Februar 2016 mit Unterstützung von Gitte Kießling. Kooperationspartner war und ist die Handwerkskammer Halle (Saale).

Unsere Besonderheiten sind unsere Dozenten* – u.a. Renée Reichenbach, Claudia Baugut, Matthias Ritzmann, Jan Thomas, Sara Möbius, Dirk Neumann, Helmut Stabe, Anna Helm, Hannelore Heise – und unsere inhaltliche Umsetzung des empfohlenen Rahmenlehrplans.

Dies verschafft uns einen wesentlichen Standortvorteil gegenüber anderen Einrichtungen und beschert uns ein weit über die Grenzen Sachsen-Anhalts hinaus reichendes Einzugsgebiet. Der Start des nächsten Meister-Plus-Kurses „Gestalter* im Handwerk“ ist für Mai 2016 angesetzt.

Ferner konnte der KH188EV eine Förderung zur Weiterführung seiner Kursangebote einholen. Der Verein erhält hierfür bis Mitte dieses Jahres eine Förderung der Kunststiftung Sachsen-Anhalt.

Um die Kurse auch zukünftig mit einer möglichst niederschweligen Finanzhürde einem breiten Publikum anbieten zu können und dementsprechend auch die Qualität der Dozenten* mit einer wertschätzenden Entlohnung aufrecht zu erhalten, bedarf es auch zukünftig einer finanziellen Förderung. Diesbezügliche Gespräche laufen.

Das erfolgreiche Angebot startete 2011. Die Kurse sind allen Interessierten ab 18 Jahren ohne Vorkenntnisse frei zugänglich. Die Qualität unseres Angebots begründet sich durch unsere Dozenten* (anerkannte Gestalter* und durchweg Absolventen* der Burg). Das Dozententeam* entspricht dem des KGH. Das Angebot umfasst Themen wie beispielsweise Schmuckgestaltung, Lithografie, Radierung, Freihandzeichnen, Fotografie, plastisches Gestalten mit Ton, skulpturales Gestalten mit verstärkter Ausrichtung auf die Werkstätten des KH188EV – den Schätzen des Vereins.

Personelle Aufstellung

Die personelle Aufstellung des KH188EV besteht derzeit aus einer Verwaltungsstelle mit 100 % und einem technischen Mitarbeiter mit ca. 62 %. Einen künstlerischen Leiter* bzw. einen Geschäftsführer* gibt es nicht. Die Position ist aber erwägenswert.

Dr. Jürgen Weißbach und Anne Holderied übernehmen die Aufgaben ehrenamtlich. Frau Holderied ist Leiterin des KGH. Sie ist im Austausch mit der halleschen Kulturszene, hat ihrerseits an der Burg studiert und besitzt praktische Erfahrung in den notwendigen Bereichen u.a. Vermittlung, Konzeption, Kuration.

Herr Dr. Weißbach ist Mitbegründer des Vereins und Vereinsvorsitzender. Er setzt sich seit Jahren unermüdlich und unverzichtbar für den KH188EV ein. Es ist seiner Idee und seiner Beharrlichkeit zu verdanken, dass die Meister-Plus-Ausbildung überhaupt und weiterhin auch in Halle (Saale) angeboten wird.

Bedauerlicherweise ist es kaum oder nur minimal anteilig im einstelligen Prozentanteil möglich, Mitarbeiterstellen* für Verwaltung oder andere Mitarbeiter* zu finanzieren, da sie als Grundstruktur vorausgesetzt werden.

Über das Vereinsprojekt KGH werden eine 100-prozentige Leiterstelle und eine 50-prozentige Mitarbeiterstelle finanziert.

Mit Beginn des Projektes KGH wurde seit 2010 ein Dozententeam* nach Ausschreibung berufen. Künstler* und Designer* sind in den gestaltenden Bereichen durchweg Absolventen* der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle (Saale).

In der Umsetzung von Ausstellungen und Werbe- bzw. Printprodukten wird die regionale Kreativ- und Kulturszene eingesetzt, u.a. Kommunikationsdesigner*, Fotografen*, Kunsthistoriker*, sowie Ausstellungsaufsicht – sofern die Mittel dafür freigegeben werden.

Für manchen ist es ein Zubrot, für andere existenziell und ein begleitender Faktor in der Entscheidung, in Halle (Saale) bzw. in der Region zu bleiben.

Damit befördern wir die regionale kulturelle Szene nicht nur ideell.

Institutionelle Aufstellung

Die derzeitige Vereinssatzung besagt, dass lediglich Vereine Mitglieder* sein können.

Das Zusammenspiel der Vereinsaktivitäten mit dem Vereinsprojekt KGH ist als ideale Konstellation zu bezeichnen. Das Projekt wird auch zukünftig einen wesentlichen Bestandteil der inhaltlichen Arbeit des Vereins ausmachen.

Das Dozententeam* ist und wird sowohl für die Angebote des KH188EV (u.a. Kursangebote) als auch für die Angebote des KGH (u.a. Meister-Plus-Ausbildung „Gestalter* im Handwerk“) eingesetzt. Die Werkstätten, Vermittlungs- und Aktionsräume werden von beiden genutzt. Das Dozententeam* ist eingespielt, die Kommunikationswege sind kurz, Struktur und Zuständigkeiten klar – sprich das Gerüst entspricht dem Zweck.

Vereinsvorsitzender	Dr. Jürgen Weißbach
Vereinsmitglieder	1. Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt e.V. vertreten durch: > Dr. Jürgen Weißbach > Klaus Rezejak, Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt e.V., Geschäftsführer > Marlies Kühn, HVHS Akademie – Haus Sonneck, Geschäftsführerin 2. Haushalten Halle e.V. vertreten durch: > Katja Labedzki, Dipl. Buchkünstlerin, Druckerin > Rita Lass, Dipl. Buchkünstlerin, Buchbinderin > Stephan Schirrmeister, Vorsitzender Haushalten Halle e.V., Leiter der Wächterhäuser „Goldener Pflug“, „Goldene Rose“
Geschäftsführer	erfolgt derzeit im Ehrenamt durch: > Dr. Jürgen Weißbach (rechtliche Belange) > Anne Holderied (inhaltliche Belange, Öffentlichkeitsarbeit)
Verwaltung	> Marina Hoffmann (Verwaltung, Finanzen)
techn. Mitarbeiter	> Hans-Peter Jäger (Hausmeistertätigkeiten, Technik, Vor- und Nachbearbeitung Vermietung)
Projektmitarbeiter	über das Projekt „Gestalter im Handwerk“ > Anne Holderied (Leiterin) > Gitte Kießling (Mitarbeit und Öffentlichkeitsarbeit)
Ehrenamt	> Martina Porombka (Empfang, allg. Unterstützung)

3. ZUKÜNFTIGE VORHABEN

Ideen und Absichten für Projekte und Aktivitäten

Wie bereits beschrieben, wird das KGH sein Angebot „Gestalter* im Handwerk“ weiterführen.

Das Kursangebot – welches derzeit durch die Kunststiftung Sachsen-Anhalt gefördert wird – soll dauerhaft weitergeführt und entsprechend der Zielgruppe erweitert und angepasst werden.

Im Zuge dessen ist eine Ausweitung des Kursangebots für die Altersgruppe unter 18 Jahren geplant. In diesem Zusammenhang sind auch parallel laufende Angebote für Kinder und ihre Eltern bzw. für Erwachsene angedacht.

Es zielt auf ein Angebot für alle Altersstufen (ab 6 Jahre).

Ein weiteres angestrebtes Aktionsfeld im Bereich Kinder und Jugendliche mit der Ausrichtung Schule soll gemeinsam mit anderen Institutionen / Vereinen umgesetzt werden. In diesem Zusammenhang sind auch andere Projekte als mögliche Vorbilder heranzuziehen. Ein hervorragendes Beispiel ist die „Grafikwerkstatt Aschersleben“. Das Projekt ist von der halleischen Dipl. Buchkünstlerin und dortigen Dozentin Rita Lass viel zitiert und vorgestellt worden. (www.kreativwerkstatt-aschersleben.de, www.grafikstiftungneorau.de). Rita Lass ist Mitglied im Vorstand des KH188EV.

Das bestehende Projekt mit Menschen mit geistiger Behinderung wird auch in diesem Jahr durchgeführt werden. Aufgrund der bisherigen Rückmeldungen und Eindrücke ist ein konstantes Angebot erstrebenswert. Entsprechende Aktivitäten wurden bereits in Angriff genommen.

Eine weitere Absicht ist die Fortführung der bisherigen Ausstellungsaktivitäten. Ihr zukünftiger Fokus wird auf dem „Kunsth Handwerk“ liegen. Der mittlerweile etwas abwertend genutzte Begriff umfasst einen Bereich an der Schnittstelle von Handwerk und Gestaltung, Kunst und Design, Autorentdesign und angewandter Kunst. Im Kern das, was die Burg einst begründet hat – Handwerk in Verbindung mit hoher Gestaltungskompetenz. Als Beispiel seien Schmuck, Keramik und Buch genannt. Diesen der Burg eigenen Gestaltungsraum möchten wir hervorheben. Seine Akteure sind auf dem Markt weithin geschätzt und bekannt. Die Ausstellungen sollen langfristig zu einer Art kuratiertem Jahresprogramm führen.

Durch externe Einmietungen und Aktivitäten der Hausmieter* erhoffen wir uns eine Bereicherung und Erweiterung des Ausstellungsspektrums auf möglichst alle Sparten der Kultur.

Bedauerlicherweise verlor sich das viele Jahre durchgeführte, internationale Keramiksymposium des Vereins KH 188 aus Mangel an Förderung des Landes. Dies möchte der Verein wiederbeleben.

Zur wichtigsten Grundausstattung der Keramikwerkstatt gehört der vereinseigene große Email-Ofen. Dieser soll in Zukunft wieder aktiv genutzt werden, denkbar ist dies im Rahmen eines Email-Symposiums.

Erste praktische Annäherungen erfolgten bereits mit einem kleinen, mobilen Email-Ofen im Rahmen unserer Schmuckkurse bei Claudia Baugut.

Der dritte Symposium-Gedanke betrifft unsere Druckwerkstätten für Lithografie und Radierung.

Das 2014 initiierte Grafikstipendium zur Nutzung unserer Druckwerkstätten für Lithografie und Radierung soll ebenfalls verstetigt werden.

Im Zuge dessen zeigte sich erneut die Notwendigkeit eines dauerhaften Werkstattleiters* unserer Druckwerkstätten insbesondere für Lithografie und Radierung. Die Bestrebung diesen Bedarf zu erfüllen, gibt es bereits seit geraumer Zeit und wurde auch in der Konzeption für den Umzug des Vereins KH188EV in die Räumlichkeiten des Stadtmuseums ausgeführt. Ein Werkstattleiter* ist notwendige Grundvoraussetzung einer tatsächlichen Nutzung der Druckwerkstätten – nicht zwingend in Vollzeit. Sei es durch Künstler* selbst, umfassende Kursangebote oder die Umsetzung von Aufträgen. Wenngleich die Technik auf den ersten Blick sehr robust erscheint, so kann der Laie innerhalb kürzester Zeit großen Schaden anrichten. Hinzu kommt die notwendige dauerhafte Wartung der Gerätschaften, um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren. Insbesondere diese zeit- und arbeitsintensiven Wartungs- und Pflegeaufgaben von Maschinen und Geräten werden von den Dozenten* bis dato ehrenamtlich und unentgeltlich mit übernommen. Es ist für die betrieblichen Abläufe unerlässlich, für diese technischen und fachspezifischen Aufgaben einen Werkstattleiter* hinzuzuziehen.

Neben dem Grafikstipendium sollen die Druckwerkstätten zukünftig auch für die Nutzung durch externe Künstler* sowie zur Umsetzung von Aufträgen zur Verfügung stehen.

Die in den letzten Jahren begonnene und intensivierte Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, wie beispielsweise der Burg, der Handwerkskammer Halle (Saale), der Mitteldeutschen Kommunikations- und Kongressgesellschaft in Magdeburg mbH (MDKK), der Kunststiftung Sachsen-Anhalt und vielen Gestaltern* der Galerie des Handwerks in München oder dem Salinemuseum Halle, wird weitergeführt.

Ferner ist die Nutzung unserer Werkstätten und Räumlichkeiten in mehrere Projekte des Fachbereichs Kultur der Stadt Halle (Saale) integriert. Weitere Akteure dieser Vorhaben sind die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, die Kunststiftung Sachsen-Anhalt sowie Künstler* unterschiedlichster Genres.

personelle Aufstellung

Unsere Dozenten* bilden ein sehr gutes, eingespieltes Team und können die angestrebten „Ideen und Absichten“ umsetzen. Eine mögliche Erweiterung des Dozententeams wird sich im Arbeitsprozess ergeben. Künstler*, Designer*, Kulturschaffende* sind immer willkommen und aufgerufen, den Kontakt zu uns zu suchen.

Die weitere Nutzbarmachung der Druckwerkstätten wird durch Honorarkräfte im laufenden Jahr durch unsere Dozenten* und entsprechende Fachleute erfolgen. Hierfür ist ein Teil des im Finanzierungsplan unter Honoraren verbuchten Betrags angesetzt. Ein weiterer Teil des Honorar Betrags wird für Aktivitäten und Vorhaben des KH188EV zur weiteren Belegung des Hauses eingesetzt.

Einen künstlerischen Leiter* sehen wir in 2016 noch nicht finanzierbar. Um diesbezüglich Tatsachen zu schaffen, braucht es langfristige Planungssicherheit. Wäre diese zeitnah zu erreichen, wäre eine entsprechende Stelle schon in diesem Jahr denkbar.

Die vorhandenen Mitarbeiterstellen* – Verwaltung und Haustechnik – sind Grundvoraussetzungen für die Koordination im Haus und die Vereinsarbeit mit allen Projekten. Die Förderung der Stadt i.H.v. 60.000 Euro wurde bisher zur anteiligen Deckung dieser Personalkosten eingesetzt. Die Förderung bot dem Verein KH188EV die

arbeitstechnische Grundsicherung für die Betreuung des Künstlerhauses 188.

Die personelle Aufstellung des Vereinsprojektes KGH wird 2016 auf die bereits genannten Stellen beschränkt sein. Eine zukünftige Erweiterung ist im Zuge der inhaltlichen Arbeit und breiteren Aufstellung beabsichtigt.

Sponsoren und Drittmittel

Um die zuvor genannten „Ideen und Absichten“ umsetzen zu können, bedarf es der Einwerbung von Geldern durch Sponsoren und Förderer, Kooperationspartner*, sowie Drittmittel. Diese zielen in gleicher Weise auf Projektförderungen als auch dauerhafte Förderungen von Aktivitäten ebenso wie Personalkosten*, Ausstattung und Material. Die Gewinnung von Kooperationspartnern* – auch zur Beantragung gemeinsamer Aktivitäten – ist Teil davon.

Durch die beabsichtigte Umsetzung von Aufträgen und Dienstleistungen in den Druckwerkstätten des Vereins könnten Einnahmen erzielt werden, welche die Personalkosten eines Werkstattleiters* gegenfinanzieren könnten.

Die Gewinnung von Fördergeld wurde in der Vergangenheit durch die öffentliche Diskussion um das Haus nahezu unmöglich gemacht. Befragt man das Internet zum Künstlerhaus 188, entdeckt man eine Vielzahl von Artikeln zu Abriss, Gerichtsentscheid, Verschiebung oder Förderdiskussion, die den positiven Berichtstand zu den bestehenden Aktivitäten negativ überlagert. Damit war die Hürde der Weiterführung des KGH sehr hoch gesetzt, welche wir jedoch erfolgreich gemeistert haben.

Wir werden unsere Bemühungen der Sponsorensuche bzw. um Drittmittel unbeirrt weiter fortsetzen. Auch unter diesem Gesichtspunkt ist die Planbarkeit der weiteren Vereinsarbeit im Künstlerhaus 188 die wichtigste Grundvoraussetzung.

Durch die Finanzierung des KGH ist ein wesentliches Standbein verankert worden. Das zweite und wesentliche Standbein bildet die Stadt Halle (Saale).

4. GEBÄUDEZUSTAND

Im jetzigen Gebäudezustand kann ohne Frage gearbeitet werden. Mit der Absicht einer wirtschaftlicheren Betreuung des Hauses und einer nutzerfreundlicheren Ausstattung ist eine Behebung der Defizite unumgänglich.

Zum Zeitpunkt der letzten Fenstererneuerung stand die Idee der Arkadierung des vorderen Gebäudeteils zur Diskussion, aufgrund dessen erfolgte eine Instandsetzung nur teilweise.

Erfolgte Instandsetzung (nach unserer Kenntnis):

2002	- Elektrik in Club und Ausstellungshalle / Turnhalle
2004/2005	- Dach
	- Erneuerung der Fenster: straßenseitig und an den beiden Stirnseiten, Club
	- Heizungsanlage: neuer Heizkessel und Heizkörperthermostatventile
	- Erneuerung der Kellereingangstüren
	- Schwammsanierung im Kellerbereich
	- Stützwandsanierung
2005	- Stromkabel und Leuchtmittel: vier Räume im zweiten Obergeschoss, mit dem Einzug der Vereine und Verbände aus dem Marktschlösschen
2010	- Stromkabel und Leuchtmittel: fünf Räume im ersten Obergeschoss anlässlich des Projektes KGH

Bestehende Defizite (nach unserer Einschätzung):

Fenster:	Hausrückseite, Turnhalle, Toiletten – die Fenster sind aus Holz und nicht mehr intakt, eine Vielzahl der Fenster lässt sich nicht mehr oder nur unter großer Spannung öffnen, die isolierende Wirkung ist schwindend gering
Heizungsanlage:	die Effektivität der vorhandenen Heizungsanlage ist durch den Verein nicht abzuschätzen; wir bitten um eine Prüfung durch die Stadt Halle (als Eigentümer) ob eine Erneuerung sinnig ist und welche Einsparungen im Verhältnis zu den Kosten entstehen würden
Heizungsrohre:	Isolierung der Heizungsrohre in den Fluren, insbesondere im Kellerbereich
Bewegungsmelder:	für die Beleuchtung des Treppenhauses
Leuchtmittel:	allgemeine Erneuerung durch effektivere und sparsamere Leuchtmittel
Türen:	durch den Einbau von vier Türen könnten Durchgangsräume vermietbar gemacht werden, ferner könnten zwei große Räume geteilt werden die bereits Trennwände haben; kleinere Räume sind von der Zielgruppe häufiger gefragt und leichter zu finanzieren
Elektrik:	Erneuerung aller noch veralteten Elektrokabel inklusive Starkstromkabel
Wasserleitungen:	auch die Wasserleitungen sind zu überprüfen und gegebenenfalls zu ersetzen
Internet:	Anbindung an ein schnelles Internet (Breitband)

5. VERBESSERUNG DER WIRTSCHAFTLICHKEIT

Projekte und Aktivitäten

Durch weitere Projekte und Aktivitäten wird die Auslastung der Vermittlungs- und Aktionsräume verstärkt.

Ferner erhöhen sich damit die Möglichkeiten einer interessanten Pressearbeit und die damit einhergehenden Verbreitungsmöglichkeiten – der Bekanntheitsgrad des Hauses steigt. Unterschiedliche Angebote locken ein breiteres Publikum an.

Der Start des nächsten Meister-Plus-Kurses „Gestalter* im Handwerk“ in diesem Jahr stellt eine wesentliche Bereicherung des Hauses dar.

künstlerischer Leiter*

Ein gut gewählter Leiter* für das KH188EV kann mit dem KGH Schritt für Schritt ein gemeinsames Aktionsfeld und eine intensivere Öffentlichkeitsarbeit bewirken, und einen spannenden Ort im Sinne und Dienste seiner Nutzer* und Akteure* schaffen – dessen wirtschaftliche Auslastung des Hauses entsprechend proportional steigt.

Um- und Einbauten

Außerdem ist eine nützlichere Verbesserung der Raumstrukturen durch den Einbau weiterer Türen (ca. vier Stück) und die Schließung von Zwischentüren, um Durchgangszimmer zu separat vermietbaren Räumen zu machen.

Ferner ist die Anbindung an ein schnelles Internet unumgänglich. Die derzeitige Handhabung über Sticks oder Telefonkabel ist sehr kostenintensiv und wenig effizient.

Sanierung und Instandsetzung

Alle Fenster der Turnhalle / Ausstellungshalle, der Toiletten und der Hausrückseite sind zu erneuern.

Es ist zu prüfen, ob eine Erneuerung der Heizungsanlage eine Kostenreduzierung bewirken kann.

Die Heizungsrohre insbesondere im Keller sind zu isolieren. Bei Bereitstellung der Materialien könnte dies nach Rücksprache durch den Haustechniker erfolgen.

Alle Flure des Hauses sind mit neuen, effektiven Leuchtmitteln inklusive Elektrik und Bewegungsmeldern auszustatten.

Ferner ist auch ein Großteil der Ateliers und Werkstätten mit neuer Elektrik und Leuchtmitteln auszustatten. In den Werkstätten braucht es zusätzlich neue Starkstromkabel.

Die Wasserleitungen sind ebenfalls sehr alt. Sie sollten geprüft und gegebenenfalls erneuert werden.

Arbeiten zur Instandsetzung weiterer Ateliers und die Fortführung einer noch

zweckdienlicheren Nutzbarmachung der Werkstätten werden durch den KH188EV übernommen.

Umstrukturierung

Mit diesen Ein- und Umbauten, sowie Sanierungen und Instandsetzungen könnten wir die bestehende Struktur so verändern, dass weitere Räume vermietbar wären und insgesamt eine klarere und effektivere Struktur von Arbeitsbereichen (Werkstätten, Vereinsräumen, Vermittlungsräumen, Ateliers, Veranstaltungsräumen und zugehörigem Material) geschaffen werden könnte.

Änderung der Satzung

Die derzeitige Satzung besagt, dass lediglich Vereine Mitglieder* sein können. Ob und in welcher Form eine Änderung der Satzung zweckdienlich ist, ist zu prüfen. Diesbezügliche vereinsinterne Gespräche sind angesetzt.

verstärkte Auslastung

Eine Verstärkung der Auslastung steigt mit der Attraktivität des Hauses, der zugehörigen Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, Tatkraft der Mitarbeiter*, Qualität der Projekte, Vielfalt der Themen, klaren Profilierung der Einrichtung und zweckdienlichen Raumstruktur.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind nahezu alle vermietbaren Atelier- / Raumflächen vergeben.

Zur effizienteren Vermietung der Räumlichkeiten werden wir unsere Werbung zur temporären Nutzung der Ausstellungshalle und des Clubs weiter verstärken und weitere Flächen des Hauses nutzbar machen.

6. KALTMIETE

Finanzlage des Vereins

Die gegenwärtige Finanzlage ist insofern eindeutig, als dass aus eigener Kraft eine Grundsanierung des Hauses nicht möglich ist.

Ebenso ist eine Erwirtschaftung der Kaltmiete in Höhe von derzeit 70.000,00 € nicht zu leisten – selbst bei vollständiger Auslastung und erfolgter Sanierung des Hauses. Der derzeitige Quadratmeterpreis von 5,20 € beinhaltet lediglich die Betriebs- und Nebenkosten und keinen Anteil der Kaltmiete. Eine weitere Erhöhung ist – auch nach Einschätzung von Stephan Schirrmeister, Haushalten Halle e.V. – nicht umsetzbar. Somit stellen die Mieteinnahmen lediglich einen Durchlaufposten zur Finanzierung der Betriebs- und Nebenkosten dar.

Für das Jahr 2016 benötigt der Verein KH188EV zur anteiligen Deckung der notwendigsten Grundkosten einen Zuschuss in Höhe von 60.000,00 € (siehe Finanzierungsplan). Diese Summe ist unerlässlich für die Weiterführung der Vereinsarbeit und den Betrieb des Gebäudes und wurde bei der Stadt Halle (Saale) für 2016 beantragt und vom Stadtrat beschlossen.

Der Finanzierungsplan für 2016 basiert auf Grundlage der Förderung i.H. von 60.000 Euro durch die Stadt Halle (Saale).

Nutzungsgebühr der Nutzer* bzw. Mieter*

Die noch ausstehende und schnellstmöglich zu klärende Frage betrifft die Kaltmiete für das Jahr 2015 in Höhe von rund 70.000 €. Hierzu gab es bereits vielfältigste Anfragen der Stadtverwaltung Halle (Saale) und entsprechende Zuarbeiten durch den Verein.

Wie bereits genannt, beinhaltet die Nutzungsgebühr von 5,20 € pro Quadratmeter lediglich die Betriebs- und Nebenkosten, die Kaltmiete ist darin nicht enthalten.

Die bestehende Auslastung lässt erwarten, dass die Gesamtnebenkosten und Betriebskosten, auf den Quadratmeter gerechnet, sinken.

Ferner hat eine Umfrage ergeben, dass für die allermeisten Nutzer das bestehende Entgelt von 5,20 € pro Quadratmeter die Höchstgrenze ist.

Zahlung an die Stadt Halle (Saale)

Mit der Kenntnis keiner dauerhaft kaltmietfreien Nutzung und unter Berücksichtigung unserer Finanzkraft sowie gesetzten Zielen, und der Einplanung möglicher Risiken, formuliert sich der Vorschlag des Vereins zur Zahlung einer Kaltmiete wie folgt:

Eine jährlich um 15 % ansteigende Kaltmiete für fünf Jahre, dessen maximale Höhe in den fünf Praxisjahren festgelegt wird und zu dessen Halbzeit ein Zwischenbericht erfolgt.

2016	6.000,00 €	500,00 €	pro Monat	
2017	6.900,00 €	575,00 €	pro Monat	
2018	7.935,00 €	661,25 €	pro Monat	Zwischenbericht
2019	9.125,25 €	760,44 €	pro Monat	
2020	10.494,04 €	874,50 €	pro Monat	

7. NOTWENDIGE VORAUSSETZUNG

Derzeit steht der Verein KH188EV attraktiver und aktiver da, als in den vergangenen Jahren.

Der Verein KH188EV sieht seine Perspektive und Arbeitsgrundlage im Gebäude Böllberger Weg 188.

Im Zentrum der Vereinsarbeit steht die Stärkung des Standortes als Plattform für die kulturelle und künstlerische Arbeit und Bildung. Auf diesem Ziel basiert die vorgelegte Nutzungskonzeption.

Wie ausführlich dargestellt, sind intensive Aktivitäten und Projekte geplant. Das größte Projekt ist die Fortführung des KGH.

Es muss allerdings festgestellt werden, dass auch Landesmittel für Projekte nur bei Eigenleistung bewilligt werden. Ein finanzieller Gewinn ist deshalb in der Regel nicht zu erwarten.

Es ist realistischerweise festzuhalten, dass das Künstlerhaus 188 nicht ohne eine zuverlässige städtische Zuschussung zu betreiben ist.

Der Fokus all unserer Aktivitäten gilt der Gestaltung und der handwerklichen Technik, sowie der Bewahrung, Anwendung und Verbreitung dieses umfangreichen und vielfältigen Wissens unter Verwendung unserer besonderen Werkstätten und Einsatz unserer Dozenten* – Künstler*, Designer* – für Fachleute und Laien aller Altersstufen.

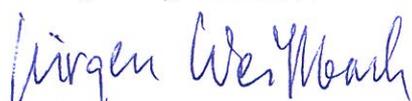
Und darüber hinaus aller kulturellen Genre unter Einbeziehung aller Nutzer*, ebenso wie externer bzw. temporärer Nutzer.

Mit dem hier vorgelegten Programm lässt sich das Haus in einen lebendigen Mittelpunkt der Stadt Halle (Saale) für Handwerk, Gestaltung, Kultur und Austausch weiterentwickeln. Der zusätzliche Vorteil für die Stadt ist: Erhalt und Pflege der Bausubstanz.

8. Übersicht

		Ist 2015	Zwischenschritt	Plan ab 2020
Auslastung des Hauses	Einzelräume bzw. Ateliers	nahezu vollständig	vollständig	vollständig
	Club 188	kaum	verstärken	Umnutzung als Galerie für „Kunsthandwerk“
	Ausstellungshalle	häufig	vollständig	vollständig
Aktivitäten des Vereins 188	Ausstellungen	zu unterschiedlichen Themen	verstärkt mit der Ausrichtung „Kunsthandwerk“	Verstetigung
	Kurse für Erwachsene	werden angeboten	Verstetigung	Verstetigung
	Kurse für Kinder/Jugendliche	-	Konzeption / Erprobung	Verstetigung
	Angebote für geistig Behinderte	werden jährlich angeboten	regelmäßige Angebote	Verstetigung
	Stipendien	-	Wiederbelebung des Grafikstipendiums	Verstetigung
		-	Wiederbelebung der Atelierstipendien	Verstetigung
	Symposien	-	Wiederbelebung des Keramiksymposiums	Verstetigung
		-	Konzeption / Erprobung Druckgrafisches Symposium	Verstetigung
		-	Konzeption / Erprobung SchmuckEmail-Symposium	Verstetigung
	Fortbildung „Gestalter im Handwerk“	Verstetigung	Verstetigung	Verstetigung
	Druckereiwerkstätten	interne Nutzung	interne + externe Nutzung	Verstetigung
	Aktionen und Projekte mit anderen	Diverses angedacht	angedachtes umsetzen, Weiteres planen	Verstetigung
Personal des Vereins 188	Leiter	-	100%	100%
	Verwaltung	100 %	100%	100%
	Werkstattleiter	-	Honorar	50%
	Haustechniker	62 %	70%	70%
	Praktikanten	-	nach Bedarf	nach Bedarf
	Honorarkräfte	-	nach Bedarf	nach Bedarf

Halle (Saale), März 2016



Dr. Jürgen Weißbach
Vorsitzender, Künstlerhaus 188 e.V.



Stephan Schirmer
2. Stellvertreter Künstlerhaus 188